

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer:

0 261 544
A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 87113414.4

(51) Int. Cl. 4: G21C 3/32, G21C 3/34

(22) Anmeldetag: 14.09.87

(30) Priorität: 25.09.86 DE 3632627

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
30.03.88 Patentblatt 88/13(64) Benannte Vertragsstaaten:
BE DE ES FR GB SE(71) Anmelder: **Siemens Aktiengesellschaft Berlin
und München**
Wittelsbacherplatz 2
D-8000 München 2(DE)(72) Erfinder: **Bökers, Franz-Josef**
Dr. Konrad-Adenauer-Strasse 11
D-8510 Fürth 18(DE)
Erfinder: **Steinke, Alexander**
Stettinger Strasse 13
D-8553 Ebermannstadt(DE)

(54) Kernreaktorbrennelement

(57) Ein Kernreaktorbrennelement, das nur geringe Druckverluste in einem strömenden Kühlmittel verursacht, hat zwischen zwei Abstandhaltern (6) ein Zusatzgitter (9) mit Maschen, durch die je ein Brennstab (8) mit Spiel oder ein Führungsrohr (4, 5) geführt ist und in denen die Oberfläche des Zusatzgitters (9) glatt und flach ist; das Zusatzgitter (9) greift ferner mit Laschen (13) und (14) zwischen die Brennstäbe (8) und/oder Führungsrohre auf der Brennelementaußenseite.

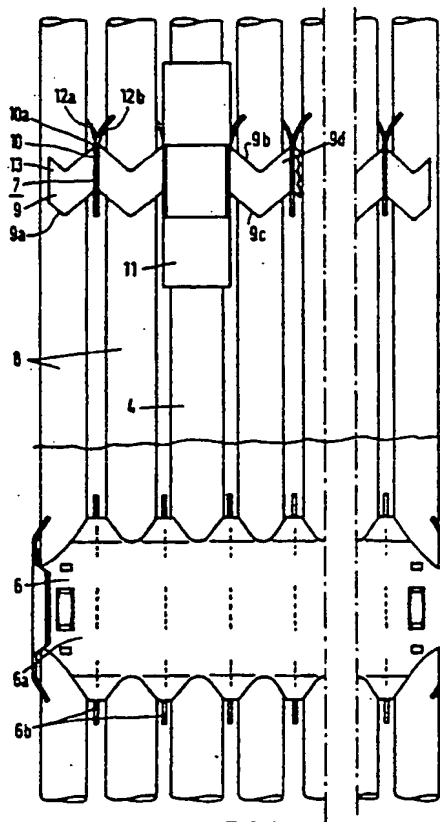


FIG 2

EP 0 261 544 A1

Kernreaktorbrennelement

Die Erfindung betrifft ein Kernreaktorbrennelement nach dem Gattungsbegriff des Patentanspruchs 1.

Ein derartiges Kernreaktorbrennelement ist aus der European Patent Application O 148 452 bekannt. Das Zusatzgitter dieses bekannten Kernreaktorbrennelementes hat quadratische Maschen und ist durch sich rechtwinklig durchsetzende innere Blechstege aus Metall gebildet. Auf der Außenseite des Kernreaktorbrennelementes weist das Zusatzgitter vier Außenstege auf, die einen quadratischen Umfang des Zusatzgitters definieren und die an den jeweils zu ihnen rechtwinkligen inneren Blechstegen befestigt sind. Das Zusatzgitter weist an seiner durch die inneren Blechstege gebildeten Oberfläche in den Maschen starre Anlagenoppen für die Brennstäbe auf und ist an jeder durch einen inneren Blechsteg gebildeten Abströmkante der Maschen für die Brennstäbe mit einer einzigen Verwirbelungsfahne versehen.

Die Verwirbelungsfahnen dienen zur Durchmischung des Kühlmittels, z.B. Wasser, das das Kernreaktorbrennelement in einem Kernreaktor, z.B. Druckwasserkernreaktor, in Längsrichtung durchströmt. Die Durchmischung des Kühlmittels soll verhindern, daß das Kühlmittel über den Querschnitt des Kernreaktorbrennelementes gesehen ungleichmäßig erhitzt wird und daß gerade am stärksten aufgeheizte und damit am stärksten belastete Brennstäbe des Kernreaktorbrennelementes nicht genügend gekühlt werden. Das Durchmischungsgitter führt jedoch zu erheblichen Druckverlusten im Kühlmittel.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, diese Druckverluste herabzusetzen.

Zur Lösung dieser Aufgabe hat ein Kernreaktorbrennelement der eingangs erwähnten Art erfindungsgemäß die Merkmale des kennzeichnenden Teiles des Patentanspruchs 1.

Es hat sich gezeigt, daß auf diese Weise eine gleichmäßige Erhitzung des Kühlmittels im Kernreaktor auch bei verringerter Größe und/oder verringerter Anzahl der Verwirbelungsfahnen an den Abstandhaltern erzielt wird. Die Abstandhalter können sogar überhaupt keine Verwirbelungsfahnen aufweisen, was zu besonders geringen Druckverlusten im Kühlmittel führt. Auch sind Abstandhalter ohne Verwirbelungsfahnen kostengünstiger herzustellen.

Eine noch weitergehende Verringerung dieser Druckverluste kann mit den Merkmalen des Unteranspruchs 2 erzielt werden.

Von Vorteil ist ferner, wenn das Kernreaktorbrennelement die Merkmale des Unteranspruchs 5 hat, was eine weitergehende Vergleichmäßigung der Temperatur des das Kernreaktorbrennelement in einem Kernreaktor durchströmenden Kühlmittels bei zugleich geringen Druckverlusten für das Kühlmittel bewirkt.

Günstig kann es sein, wenn das Zusatzgitter von beiden Abstandhaltern ungleichen Abstand hat. Dies bewirkt, daß in einem Kernreaktor Turbulenzen abklingen, die in dem das Kernreaktorbrennelement durchströmenden flüssigen Kühlmittel durch einen Abstandhalter hervorgerufen werden, so daß das Kühlmittel wieder in einer gleichmäßigen Strömung zum Zusatzgitter gelangt und die Verwirbelungsfahnen des Zusatzgitters optimal wirksam werden können. Auf dem Weg bis zum nächsten Abstandhalter erfolgt dann ein besserer Wärmeübergang an das Kühlmittel.

Die Erfindung und ihre Vorteile seien anhand der Zeichnung an einem Ausführungsbeispiel näher erläutert:

FIG 1 zeigt in Seitenansicht und stark schematisiert ein Kernreaktorbrennelement für einen Druckwasserkernreaktor.

FIG 2 zeigt vergrößert einen Längsschnitt durch das Kernreaktorbrennelement nach FIG 1.

FIG 3 zeigt eine Draufsicht, d.h. eine Ansicht der Abströmseite des Zusatzgitters am Kernreaktorbrennelement nach den Figuren 1 und 2.

FIG 4 zeigt in perspektivischer Darstellung Verwirbelungsfahnen, die am Zusatzgitter des Kernreaktorbrennelementes nach den Figuren 1 bis 3 oder an einem Abstandhalter eines Kernreaktorbrennelementes angebracht sein können.

Das Kernreaktorbrennelement nach FIG 1 ist für einen Druckwasserkernreaktor bestimmt und weist zwei quadratische Halteplatten 2 und 3 aus Metall auf. Ferner sind zwei Führungsrohre 4 und 5 aus Metall für je einen Steuerstab erkennbar, deren Längsachsen die beiden zueinander parallelen Halteplatten 2 und 3 in einem Winkel von 90° durchdringen und die an jedem Ende jeweils an einer der beiden Halteplatten 2 und 3 festgeschraubt sind. Jedes Führungsrohr 4 bzw. 5 ist durch eine quadratische Masche in quadratischen gitterförmigen Abstandhaltern 6 mit äußeren und inneren Blechstegen 6a und 6b geführt, die sich in Längsrichtung des Führungsrohres 4 gesehen zwischen den beiden Halteplatten 2 und 3 befinden und die an den Führungsrohren 4 und 5 formschlüssig gehalten, z.B. festgeschweißt sind. Durch andere Maschen der Abstandhalter 6 ist jeweils ein zu den Führungsrohren 4 und 5 paralleler Brennstab 8 geführt, der im wesentlichen aus einem mit

Kernbrennstoff gefüllten Hüllrohr aus Metall besteht, das an beiden Enden gasdicht verschlossen ist. Die Brennstäbe 8 sind an keiner der beiden Halteplatten 2 und 3 befestigt, sondern sie sind in den Maschen der Abstandhalter 6 elastisch, d.h. kraftschlüssig durch nicht erkennbare Federn und starre Anlagenoppen der Abstandhalter 6 gehalten und haben zwischen den beiden Halteplatten 2 und 3 in Richtung ihrer Längsachse Spiel. Sie können sich deshalb in ihrer Längsrichtung, d.h. der Längsrichtung des Kernreaktorbrennelementes ungehindert ausdehnen. Die Abstandhalter 6 weisen insbesondere an den inneren Blechstegen 6b keine verdrehten Verwirbelungsfahnen auf, die über die Maschenseiten hervorstehen.

Jeweils zwischen zwei Abstandhaltern 6 weist das Kernreaktorbrennelement in ungleichem Abstand zu den beiden benachbarten Abstandhaltern 6 ein Zusatzgitter 7 mit sich hochkant rechtwinklig durchsetzenden Blechstegen 9 und 10 auf, welche quadratische Maschen bilden, in denen sich jeweils einer der Brennstäbe 8 bzw. ein Führungsrohr 4 oder 5 befindet.

Während die Brennstäbe 8 mit Abstand von den Blechstegen 9 und 10, d.h. also lose und mit Spiel durch die Maschen des Zusatzgitters 7 geführt sind, sitzt auf den Führungsrohren 4 und 5 eine Metallhülse 11, die an der Innenfläche mit dem Führungsrohr 4 bzw. 5 verschweißt ist. Die Metallhülse 11 ist ihrerseits an ihrer Außenseite mit jeweils vier Blechstegen 9 und 10 verschweißt, die die Masche des Zusatzgitters 7 bilden, in der sich das Führungsrohr 4 bzw. 5 befindet.

Wie insbesondere die Figuren 2 und 4 zeigen, haben die zueinander parallelen Blechstege 9 Zu- und Abströmkanten 9a und 9b, die Zacken 9c und 9d aufweisen. Diese Zacken 9c und 9d befinden sich bündig in der Ebene des betreffenden Blechsteiges 9 und damit der Maschenseiten des Zusatzgitters 7, die durch diesen Blechsteg 9 gebildet sind. Die Zacken 9c und 9d der An- und Abströmkanten 9a und 9b der Blechstege 9 sind ferner zueinander parallel. An der Anströmkante 9a befindet sich jeweils zwischen zwei zueinander parallelen Blechstegen 10 ein Zacken 9c mit gleichlangen Schenkeln, die miteinander einen Winkel von 90° bilden. Diese Zacken 9c stehen entgegen der Anströmrichtung für das Kühlmittel in einem Kernreaktor. An der Abströmkante 9b der Blechstege 9 ist jeweils an einem der Blechstege 10 ein Zacken 9d ausgebildet, der gleichschenkelig ist, jeweils einen der Schenkel auf jeder Seite des betreffenden Blechsteiges 10 hat und zwischen den beiden Schenkeln einen Winkel von 90° bildet. Jede dieser Zacken 9d steht in Abströmrichtung des in einem Kernreaktor durch das Kernreaktorbrennelement strömenden Kühlmittels, so daß die

Zacken 9c und 9d der zueinander parallelen An- und Abströmkanten 9a und 9b der zueinander parallelen Blechstege 9 des Zusatzgitters 7 zueinander versetzt sind.

Die zueinander parallelen Blechstege 10 des Zusatzgitters 7 tragen an den zueinander parallelen Abströmkanten 10a Verwirbelungsfahnen 12a und 12b. Jeweils zwei nebeneinander angebrachte Verwirbelungsfahnen 12a und 12b sind, wie insbesondere FIG 4 zeigt, zueinander entgegengesetzt um die Längsrichtung der Brennstäbe 8 und der Führungsrohre 4 verdreht. An einer Kante einer Masche des Zusatzgitters 7 mit einem Brennstab 8 befinden sich jeweils zwei Verwirbelungsfahnen 12a und 12b, die jeweils am Ende der Kante der Masche spitz und über die zu dieser Kante gehörende, jeweils durch einen Blechsteg 10 gebildete Maschenseite hervorstehend zulaufen.

Die Biegelinien 12c und 12d, an denen die Verwirbelungsfahnen 12a und 12b über die Maschenseite des Zusatzgitters 7 hervorstehen beginnen, sind, wie Figur 4 zeigt, gleich lang und schließen jede mit der betreffenden Abströmkante 10a der Blechstege 10 den gleichen Winkel α ein. Beide Biegelinien 12c und 12d befinden sich wie die Verwirbelungsfahnen 12a und 12b außen über der Abströmkante 10a der Blechstege 10.

Derartige Verwirbelungsfahnen können sich auch an der zur Abströmkante 10a parallelen Anströmkante der zueinander parallelen Blechstege 10 befinden.

Die Blechstege 9 und 10 des Zusatzgitters 7 bilden jeweils an ihren beiden Enden Laschen 13 und 14, mit denen das Zusatzgitter 7 zwischen die Brennstäbe 8 greift, die sich auf der Brennelementaußenseite 15 bzw. 16 befinden. Ferner sind die die Oberfläche des Zusatzgitters 7 in den Maschen bildenden, zur Längsrichtung der Brennstäbe 8 und des Steuerstabführungsrohres 4 parallelen Seiten der Blechstege 9 und 10 in vorteilhafter Weise glatt und/oder flach (z.B. ohne Anlagenoppen), so daß sie einer in Längsrichtung des Kernreaktorbrennelementes verlaufenden Kühlmittelströmung in einem Kernreaktor optimal wenig Widerstand entgegensetzen.

Ansprüche

1. Kernreaktorbrennelement mit zueinander parallelen Brennstäben und Führungsrohren für Steuerstäbe sowie mit zwei gitterförmigen Abstandhaltern mit Maschen, durch die je ein Brennstab oder ein Führungsrohr geführt ist und in denen der Brennstab kraftschlüssig gehalten bzw. das Führungsrohr befestigt ist, sowie mit einem mindestens an einem der Führungsrohre befestigten Zusatzgitter, das in Längsrichtung der

Brennstäbe und Führungsrohre gesehen zwischen den beiden Abstandhaltern angeordnet ist und Maschen aufweist, über deren Maschenseiten Verwirbelungsfahnen hervorstehen und durch die je ein Brennstab mit Spiel oder ein Führungsrohr geführt ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Oberfläche des Zusatzgitters (9) in den Maschen glatt und flach ist und daß das Zusatzgitter (9) mit Laschen (13) und (14) zwischen die Brennstäbe (8) und/oder Führungsrohre auf der Brennelementaußenseite greift.

5

10

2. Kernreaktorbrennelement nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß zueinander parallele An-und/oder Abströmkanten (9a), (9b) des Zusatzgitters (9) Zacken (9c), (9d) aufweisen, die sich jeweils bündig in der Ebene einer Maschenseite des Zusatzgitters (9) befinden.

15

3. Kernreaktorbrennelement nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Zacken (9c) und (9d) der An-und/oder Abströmkanten (9a) und (9b) zueinander versetzt sind.

20

4. Kernreaktorbrennelement nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Zusatzgitter von beiden Abstandhaltern ungleichen Abstand hat.

25

5. Kernreaktorbrennelement nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Zusatzgitter (9) die Verwirbelungsfahnen (12a) und (12b) an zueinander parallelen An-und/oder Abströmkanten aufweist und daß jeweils zwei nebeneinander an einer der zueinander parallelen An-und/oder Abströmkanten des Zusatzgitters (9) angebrachte Verwirbelungsfahnen (12a) und (12b) zueinander entgegengesetzt um die Längsrichtung der Brennstäbe (8) und Führungsrohre (4) verdrillt sind, sich an einer Kante einer Masche des Zusatzgitters (9) für einen Brennstab (8) befinden und jeweils am Ende dieser Kante spitz und über die zu dieser Kante gehörende Maschenseite hervorstehend zu-

30

35

40

45

50

55

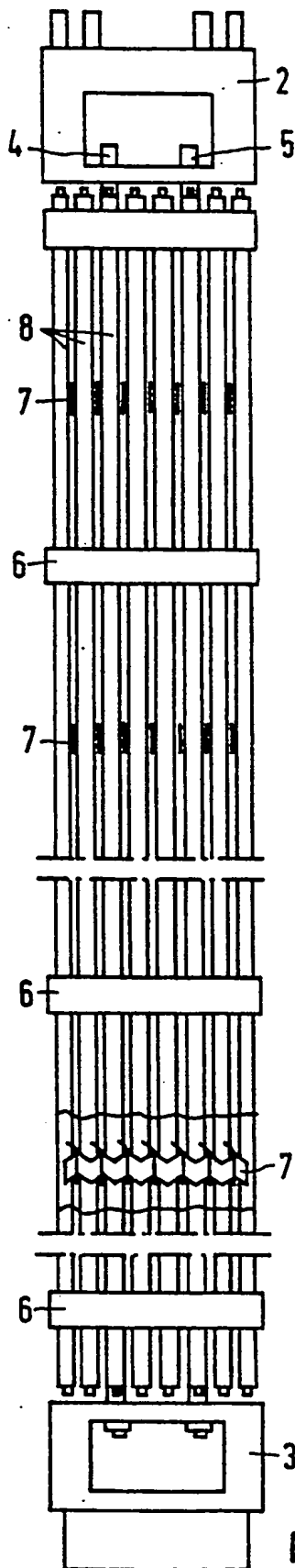


FIG 1

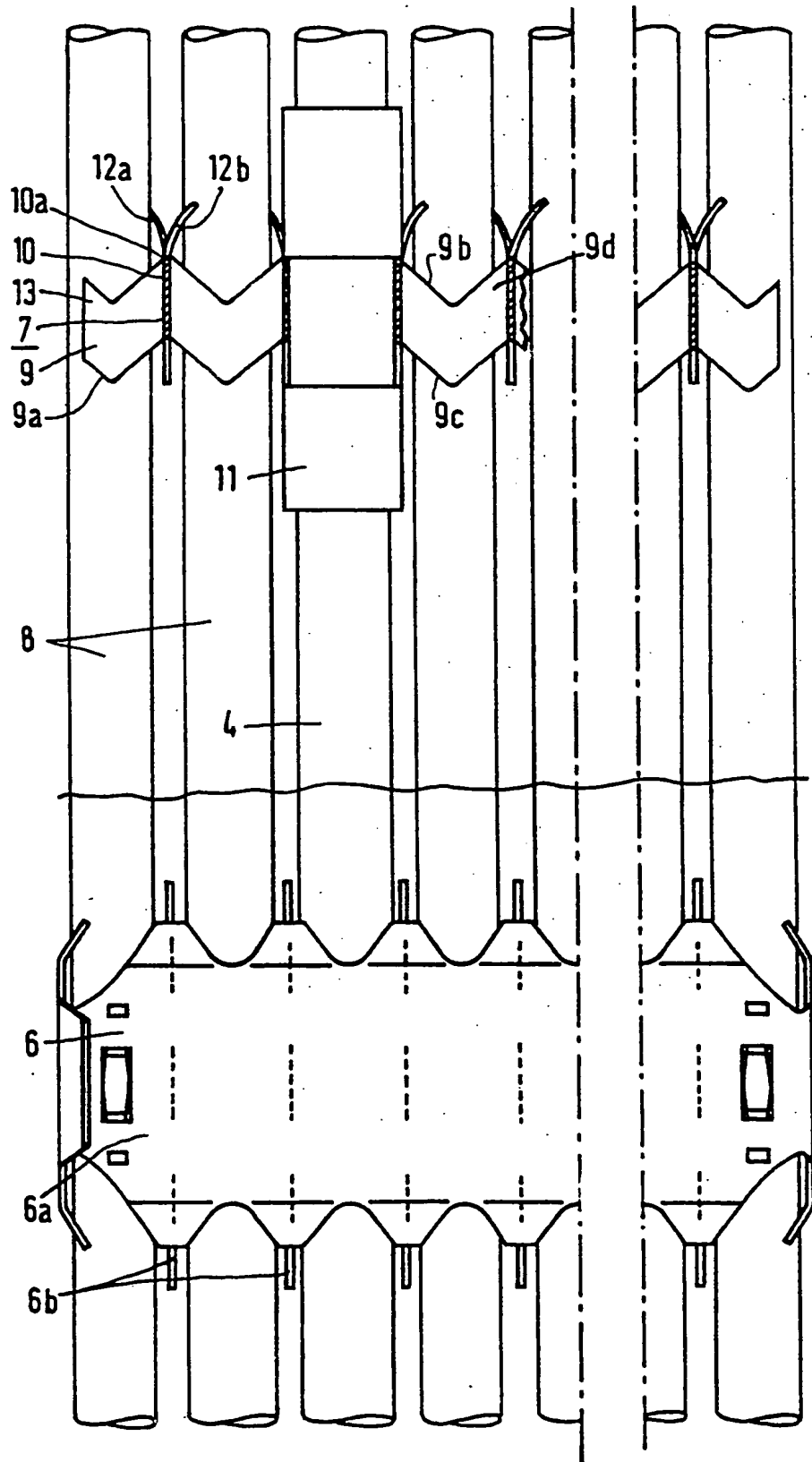


FIG 2

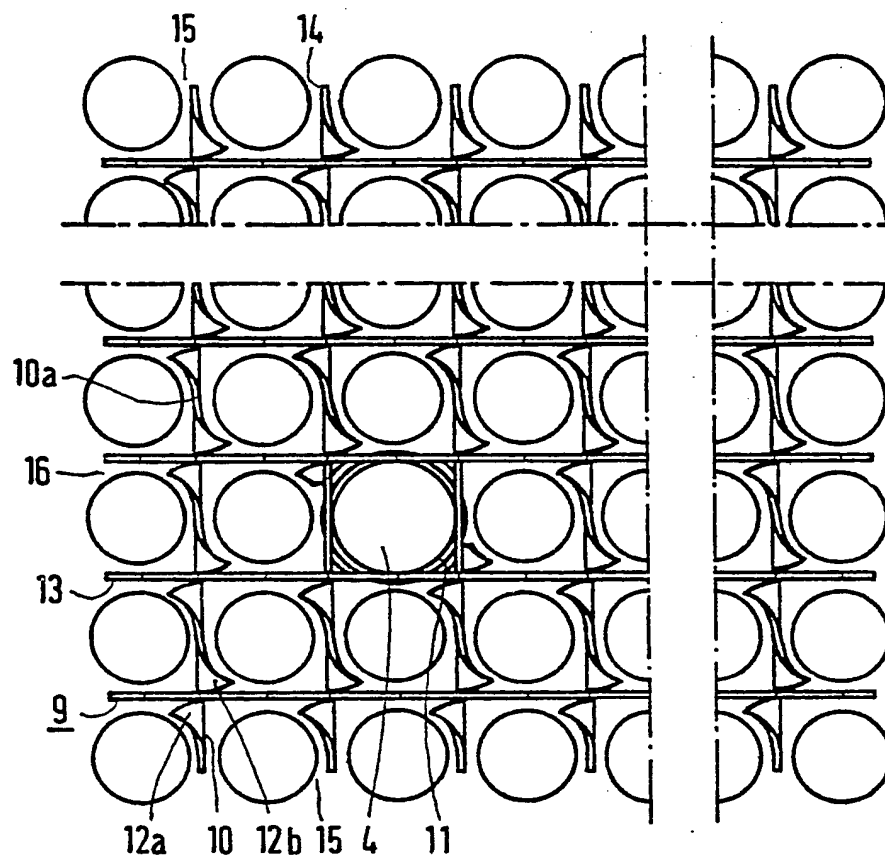


FIG 3

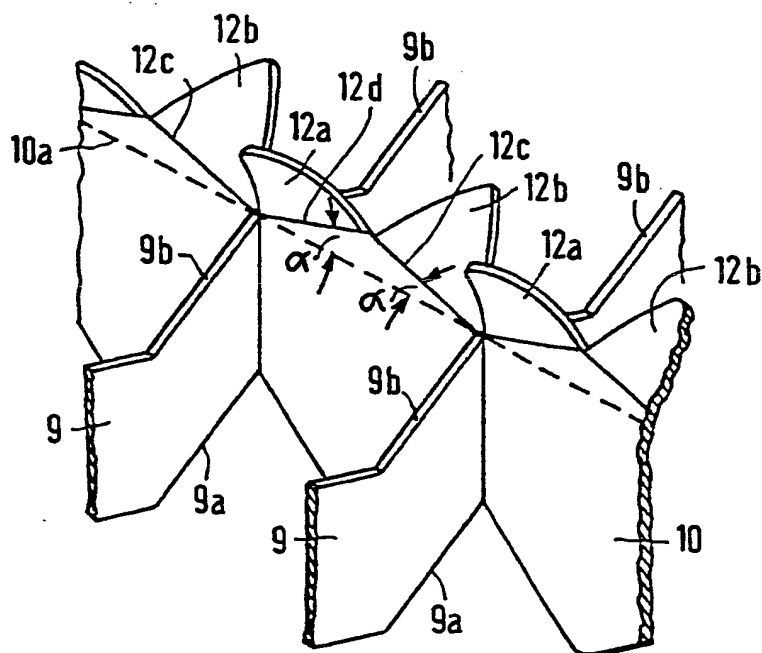


FIG 4



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 87 11 3414

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.4)
Y	EP-A-0 185 219 (KWU) * Seite 5, Zeile 15 - Seite 6, Zeile 17; Abbildungen 1-3 *	1	G 21 C 3/32 G 21 C 3/34
A	---	2,3,5	
Y	US-A-3 395 077 (LONG SUN TONG) * Spalte 4, Zeilen 11-19; Spalte 4, Zeile 48 - Spalte 5, Zeile 11; Abbildungen 1,3,4 *	1	
A	---	4,5	
A	DE-A-1 564 697 (SIEMENS) * Seite 3, Zeilen 1-14; Abbildung 1 *	1,5	
A	---	1-3	
A	FR-A-2 578 348 (COMBUSTION) * Seite 8, Zeilen 9-28; Abbildungen 1,6 *		
A	---	1	
A	DE-B-1 134 870 (WESTINGHOUSE) * Spalte 2, Zeilen 32-44; Abbildung 4 *		
A,D	EP-A-0 148 452 (WESTINGHOUSE) -----		
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.4) G 21 C 3/00
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 08-12-1987	Prüfer JANDL F.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

EPO FORM 1503 01.82 (P0403)

THIS PAGE BLANK (USPTO)